

Herdebuch- Auswertung 2013

Rolf Bösch

Zuchtleitung 2013: Rolf Bösch

Herdebuchführung 2013: Rolf Galli

Zuchttiervermittlung 2013: Josef Imfeld

Experten 2013:

Eric Amstutz, Christian Bigger, Rolf Galli, Christian Hadorn, Monika Hänni, Josef Imfeld, Walter Jordi, Patrick Kneubühler, Hanspeter Knobel, Marcel Kull, Daniel Quenet, Rahel Seeger, Esther Schweizer, André Steiner, Petra Stichnothe, Simone Winiger.

Die jährliche Auswertung erfolgt im Rahmen unserer Zuchtstrategie, mit welcher unsere Zuchtorganisation durch des Bundesamt für Landwirtschaft anfangs 2010 anerkannt wurde. Hinter den Ergebnissen diese Auswertung steht das Engagement von vielen Beteiligten. Mit der seriösen Herdebuchführung, den gezielten Tierversmittlungen und Paarungs- Inzuchtberechnungen und den kompetenten Tierbeurteilungen und Tierlistenkontrollen durch die Experten, sowie den zuverlässigen Meldungen der Zuchtereignisse durch die Züchter und Halter, haben viele Vereinsmitglieder zu diesem Bericht beigetragen.

Der Vorstand möchte allen Beteiligten dafür herzlich danken.

Inhalt

- 1. Einleitung**
- 2. Tierstatistik**
- 3. Inzuchtkoeffizient**
- 4. Genetische Präsenz**
- 5. Beurteilungsnoten**
- 6. Genetische Bewertung**

1. Einleitung

Die vorliegende Herdebuch- Auswertung basiert auf den Richtlinien für die Wollschweinzucht vom 1.1.2010. Sie umfasst Auswertungen bezüglich Tierstatistik entsprechend Richtlinie C (Zuchtprogramm), sowie die Ergebnisse der genetischen Bewertung und Leistungsprüfung der im Herdebuch registrierten Wollschweine entsprechend der Richtlinie E.

Stichtag für die Auswertung ist der 31. Dezember 2013

Alle im Herdebuch eingetragenen Wollschweine sind reinrassig und stammen von reinrassigen Eltern ab, welche im Herdebuch als Zuchttiere erfasst sind.

Bemerkung:

Für einen direkten Vergleich der Statistiken zum Vorjahr, kann das Porcellino Nr. 46 vom Herbst 2013 herangezogen werden.

2. Tierstatistik

2.1 Tierzählung im Herdebuch

Im Dezember 2013 sind total 1746 Wollschweine im Herdebuch erfasst. Davon sind 754 männliche und 992 weibliche Tiere. Als Zuchttiere werden 44 männlich und 142 weibliche Tiere aufgeführt. Die 1746 Wollschweine wurden im Jahr 2013 von 219 Tierhaltern betreut.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Struktur der Wollschwein- Herde per Ende 2013 gegliedert nach Alter der Tiere (Jahre), nach Geschlecht und nach Zucht- Status.

Geburts- jahr	Alter Jahre	Z m	Z w	P m	P w	W m	W w	M m	M w	A m	A w	Cast	Total
2013	0-1	-	-	3	12	45	338	300	6	-	-	-	704
2012	1-2	2	5	4	35	15	188	249	90	-	1	-	589
2011	2-3	5	18	3	15	4	21	25	66	-	-	26	183
2010	3-4	7	37	-	9	11	20	3	9	-	-	-	96
2009	4-5	6	23	3	9	15	11	-	-	-	-	-	67
2008	5-6	3	17	2	6	-	6	-	-	-	-	1	35
2007	6-7	3	23	-	3	-	-	-	-	-	-	-	29
2006	7-8	8	13	-	-	-	1	-	-	-	-	-	22
2005	8-9	2	3	1	-	-	-	-	-	-	1	-	7
2004	9-10	5	1	-	1	-	-	-	-	-	2	-	9
2003	10-11	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
2002	11-12	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
2001	12-13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Total		44	142	16	90	90	585	577	171	0	4	27	1746

Z= Zuchttier im Herdebuch; P= provisorisch in Zucht,
W= würdig für Zucht; M = Masttier; A = Ausschluss aus der Zucht;
m = männlich; w = weiblich; Cast = Kastrat

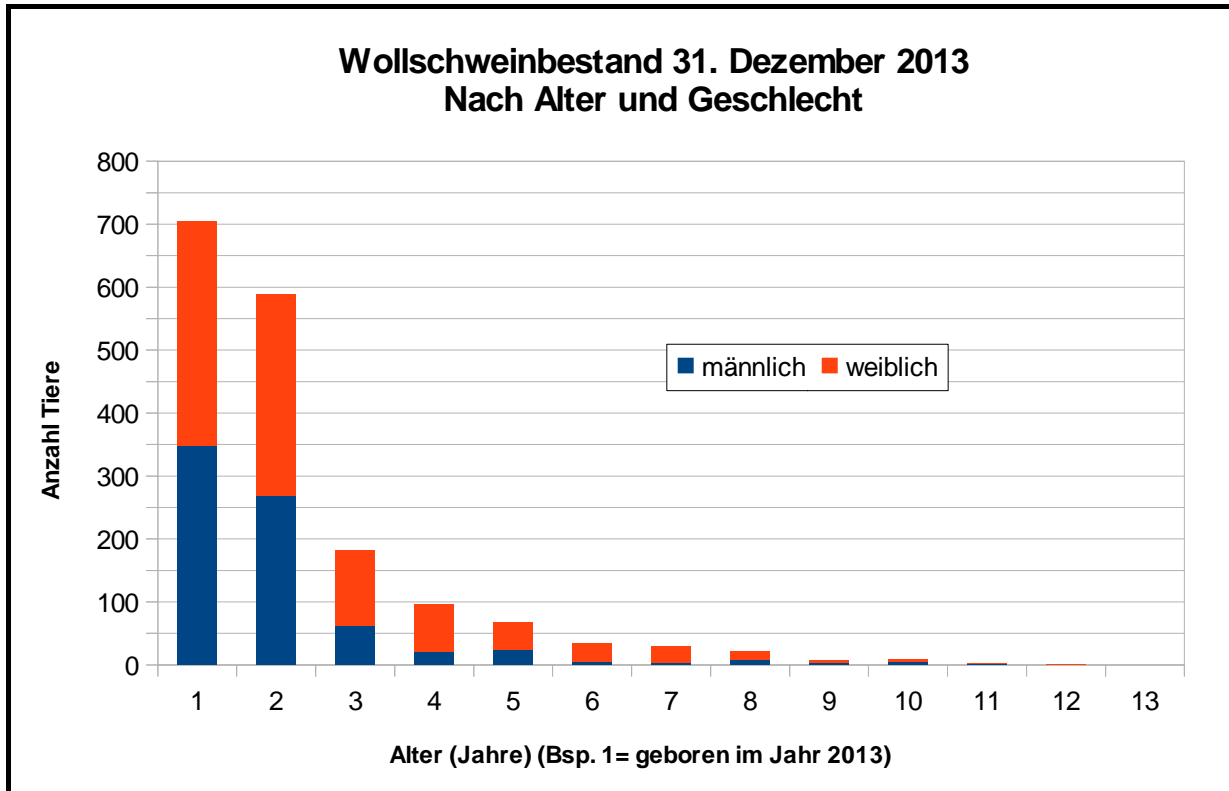
Die Zahl der registrierten Tiere hat 2013 gegenüber von 2012 von 1713 Tieren um 33 Tiere oder rund 2% auf 1746 Tiere zugenommen. Diese Zahl zeigt, dass der Wollschweinbestand in der Schweiz ziemlich stabil ist. Die Zahl der unter 1 jährigen Tiere hat sich von 987 (2012) auf 704 (2013) leicht reduziert.

2.2 Tierstatistik nach Alter und Geschlecht

Auffallend im Vergleich zum Vorjahr ist, dass weniger Tiere unter einjährig im Herdebuch aufgeführt sind. Dafür hat sich die Zahl der ein- bis zweijährigen von ca. 350 im 2012 auf fast 600 im 2013 erhöht.

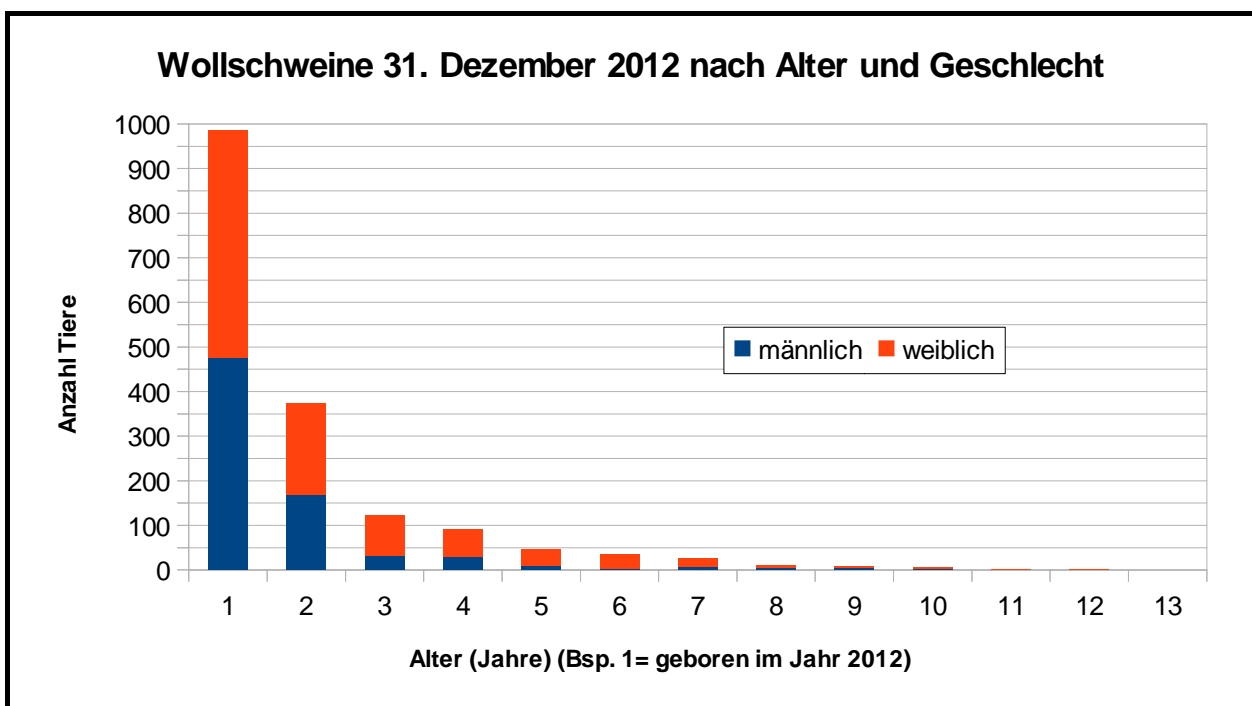
Wollschweinbestand im Dezember 2013:

Total 1746 lebende Tiere im Herdebuch erfasst, 754 männliche und 992 weibliche.



Vorjahr: Wollschweinbestand im Dezember 2012:

Total 1713 lebende Tiere im Herdebuch erfasst, 739 männliche und 974 weibliche.



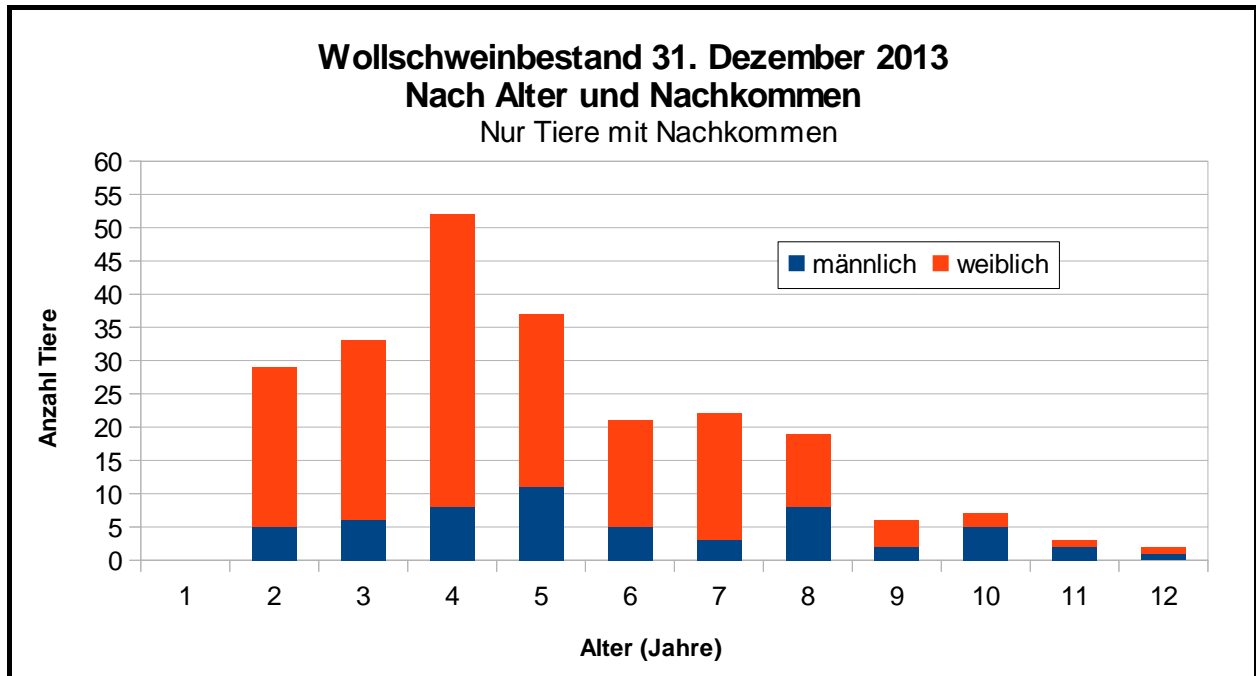
2.3 Tierstatistik nach Alter und Nachkommen

Die Anzahl registrierter Elterntiere hat sich im Jahr 2013 gegenüber 2012 kaum verändert. 2012 waren es 230 Tiere und 2013 sind es 231 Tiere.

Männliche Tiere mit Nachkommen 2013: 56; Vorjahr: 55

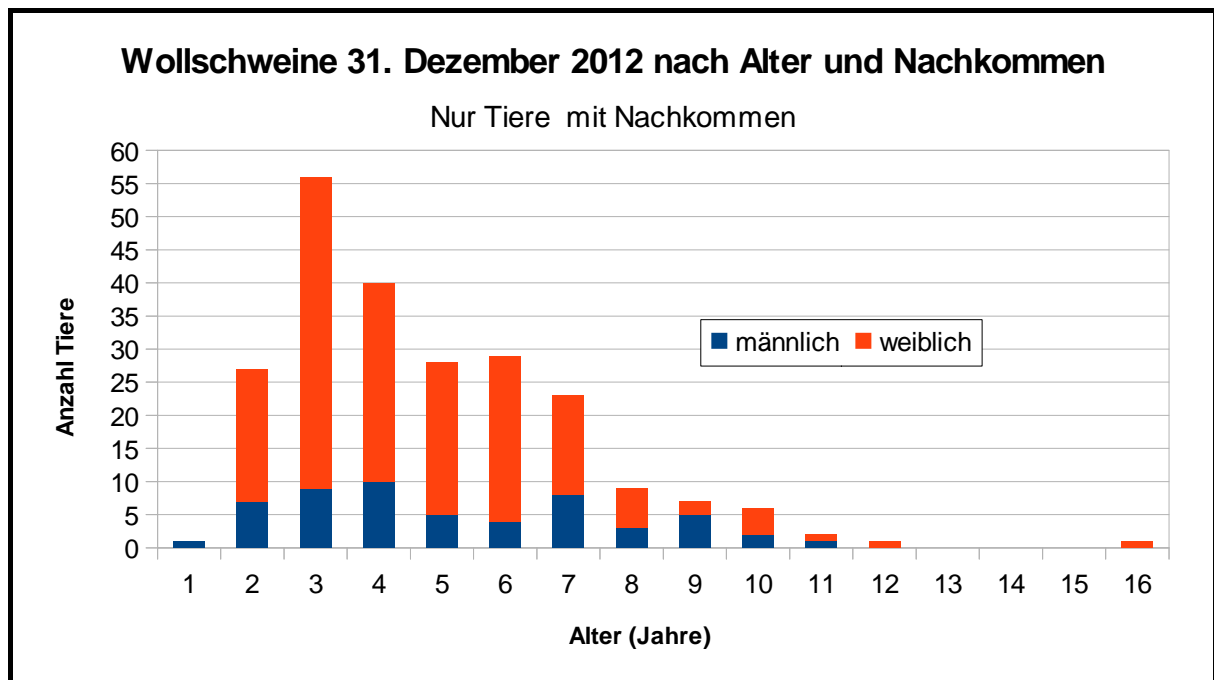
Weibliche Tiere mit Nachkommen 2013 175; Vorjahr 175

Von den 1746 im Herdebuch erfassten Tiere sind 231 mit Nachkommen und 1515 ohne Nachkommen.



Vorjahr: Wollschweinbestand im Dezember 2012:

Von den 1713 im Herdebuch erfassten Tiere sind 230 mit Nachkommen und 1483 ohne Nachkommen.



3. Inzuchtkoeffizient

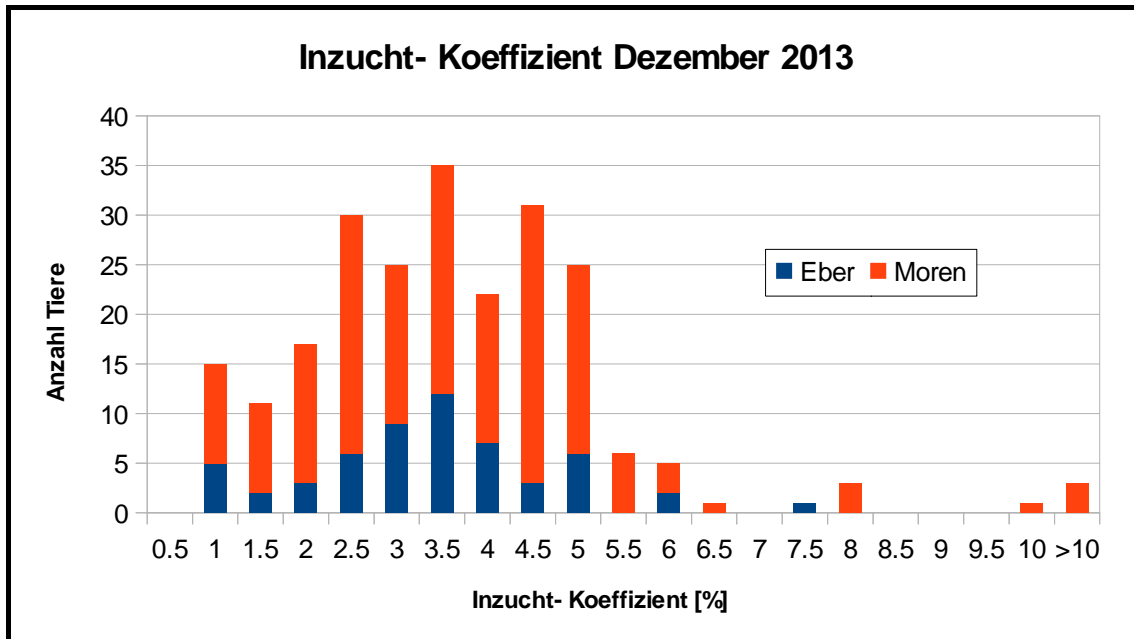
Der Inzuchtkoeffizient hat auch im 2013 wie schon im Vorjahr leicht abgenommen, dies ist ein erfreulicher Trend welcher speziell auf die gezielten Tierpaarungen zurückzuführen ist. Auch in dieser Auswertung hat sich die Zahl der Tiere mit einem kleinen Inzuchtkoeffizient von 1 bis 2.5 leicht erhöht.

Wollschwein Elterntiere im Dezember 2013:

Total 231 lebende Tiere mit Nachkommen, 56 männliche und 175 weibliche.

Durchschnittlicher Inzuchtkoeffizient 2013:

alle Elterntiere: 3.80%; 56 männliche Tiere 3.38%; 175 weiblichen Tiere 3.94%.



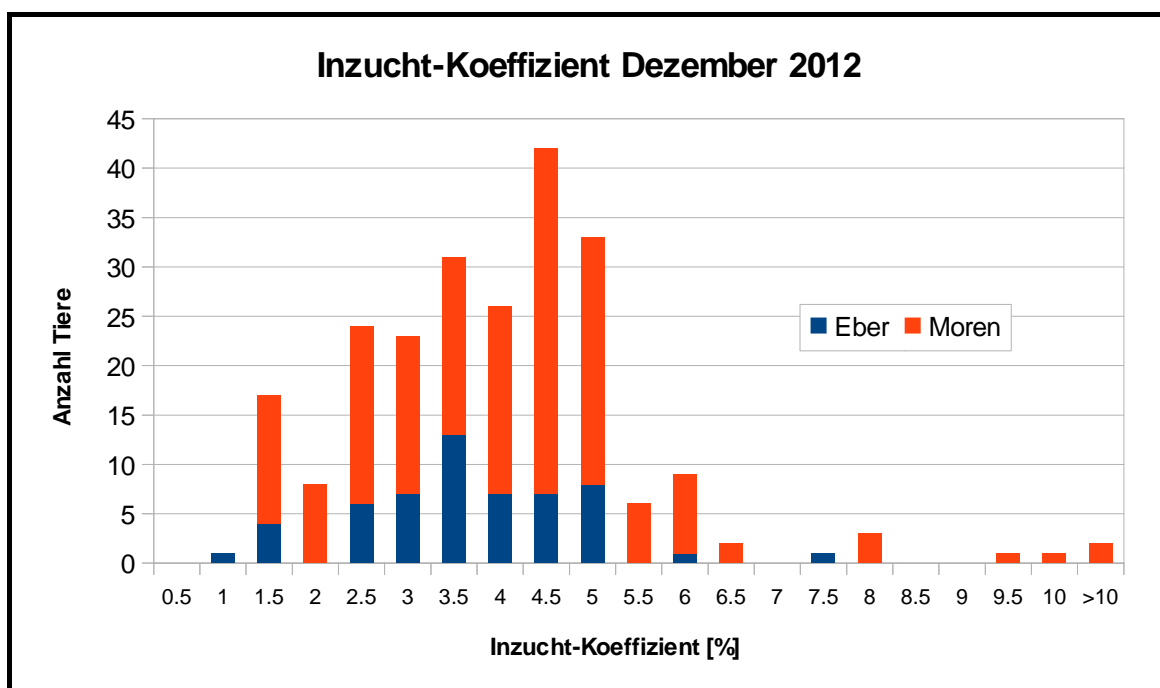
Beispiel: Wert 2= Inzuchtkoeffizient ≥ 1.75 und < 2.25

Vorjahr: Wollschwein Elterntiere im Dezember 2012:

Total 230 lebende Tiere mit Nachkommen, 55 männliche und 175 weibliche.

Durchschnittlicher Inzuchtkoeffizient 2012:

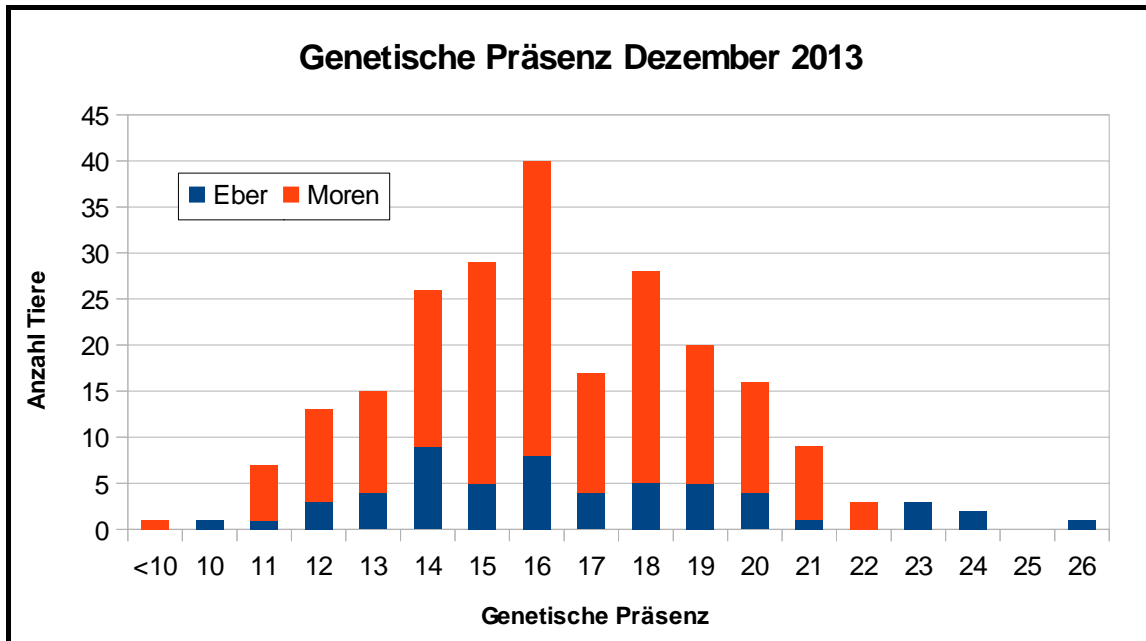
alle Elterntiere: 3.92%; 55 männliche Tiere: 3.55%; 175 weibliche Tiere: 4.07%



4. Genetische Präsenz

Die genetische Präsenz aller lebenden Elterntiere betrug im Dezember 2013 im Durchschnitt 16.25. Sie hat gegenüber dem Vorjahreswert von 17.37 leicht abgenommen. Das heisst, es leben zurzeit pro Tier weniger Verwandte oder der Verwandtschaftsgrad ist geringer als im Vorjahr. Der Wert der genetischen Präsenz eines Tieres ändert sich im Laufe der Zeit durch Geburt oder Tod von verwandten Tieren, da er sich aus der genetischen Präsenz des Vaters und der Mutter, sowie aus der genetischen Präsenz über die Nachkommen zusammensetzt. Deshalb muss die genetische Präsenz immer wieder aktuell berechnet werden.

Wollschwein Elterntiere im Dezember 2013: Total 231 lebende Tiere mit Nachkommen.

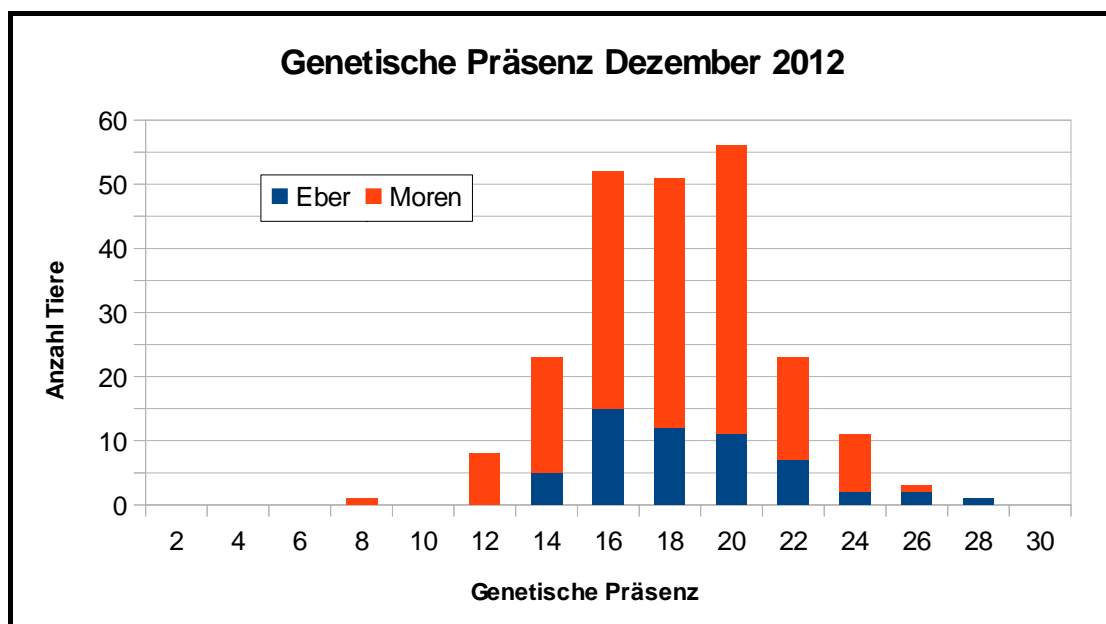


Beispiel: Wert 20= Genetische Präsenz ≥ 19.5 und < 20.5

Die Standardabweichung der genetischen Präsenz (Bandbreite) hat sich auch im 2013 verringert, sie beträgt 3.04. Im Vorjahr war der Wert 3.16.

Die Verteilung des Erbgutes hat sich damit auf die ganze Herde bezogen leicht verbessert.

Vorjahr: Wollschwein Elterntiere im Dezember 2012: Total 230 lebende Tiere mit Nachkommen.



5. Beurteilungsnoten

Beurteilungsnoten von 44 männlichen Zuchttieren, Dezember 2013

Alter bei Beurteilung (Monate)	<12			12 ... 24			>24		
Maximalnote	4			5			6		
Anzahl männliche Tiere	3			25			16		
Beurteilungsnoten:	min	mittel	max	min	mittel	max	min	mittel	max
Typ	2	3.33	4	4	4.72	5	4	5.31	6
Fundament	3	3.33	4	3	4.68	5	3	5.38	6
Geschlechtsmerkmale	3	3.33	4	4	4.64	5	4	5.38	6
Robustheit	3	3.33	4	4	4.92	5	5	5.88	6
Charakter	2	3.00	4	3	4.84	5	5	5.75	6

Beurteilungsnoten von 142 weiblichen Zuchttieren, Dezember 2013

Alter bei Beurteilung (Monate)	<12			12 ... 24			>24		
Maximalnote	4			5			6		
Anzahl weibliche Tiere	1			81			60		
Beurteilungsnoten:	min	mittel	max	min	mittel	max	min	mittel	max
Typ	4	4	4	3	4.68	5	3	5.35	6
Fundament	4	4	4	4	4.72	5	4	5.37	6
Geschlechtsmerkmale	4	4	4	4	4.49	5	3	5.07	6
Robustheit	4	4	4	4	4.94	5	5	5.70	6
Charakter	4	4	4	4	4.93	5	4	5.52	6

Die Anzahl der Zuchttiere hat sich in den letzten 4 Jahren kaum verändert.
 Seit 2010 sind zwischen 36 und 46 Zuchteber im Herdebuch geführt.
 Bei den Zuchtmoren sind es seit 2010 zwischen 128 und 157 Tiere.

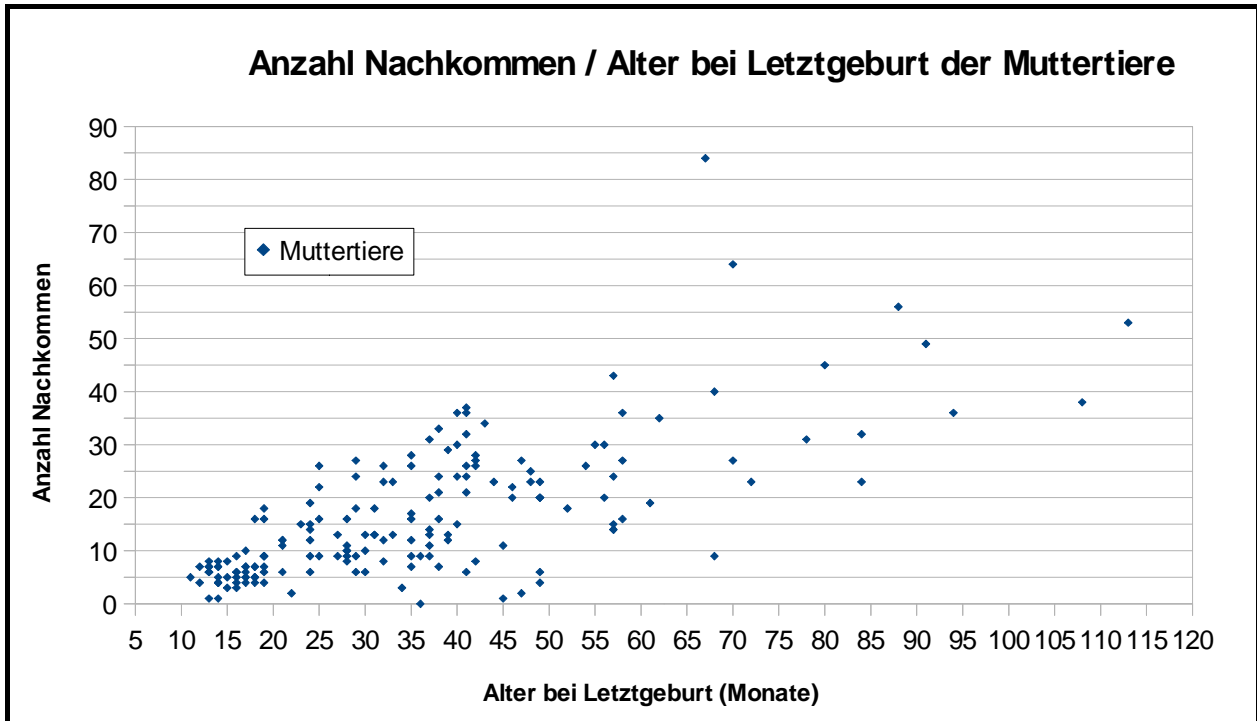
	Zuchttiere	
	männlich	weiblich
2013	44	142
2012	46	157
2011	36	128
2010	40	134

6. Genetische Bewertung

Anzahl Nachkommen:

Anzahl aller Nachkommen (ohne Totgeburten) der 175 Muttertiere, geordnet nach Alter bei der letzten Geburt.

Die Anzahl Muttertiere ist gegenüber 2012 (175) gleich geblieben.



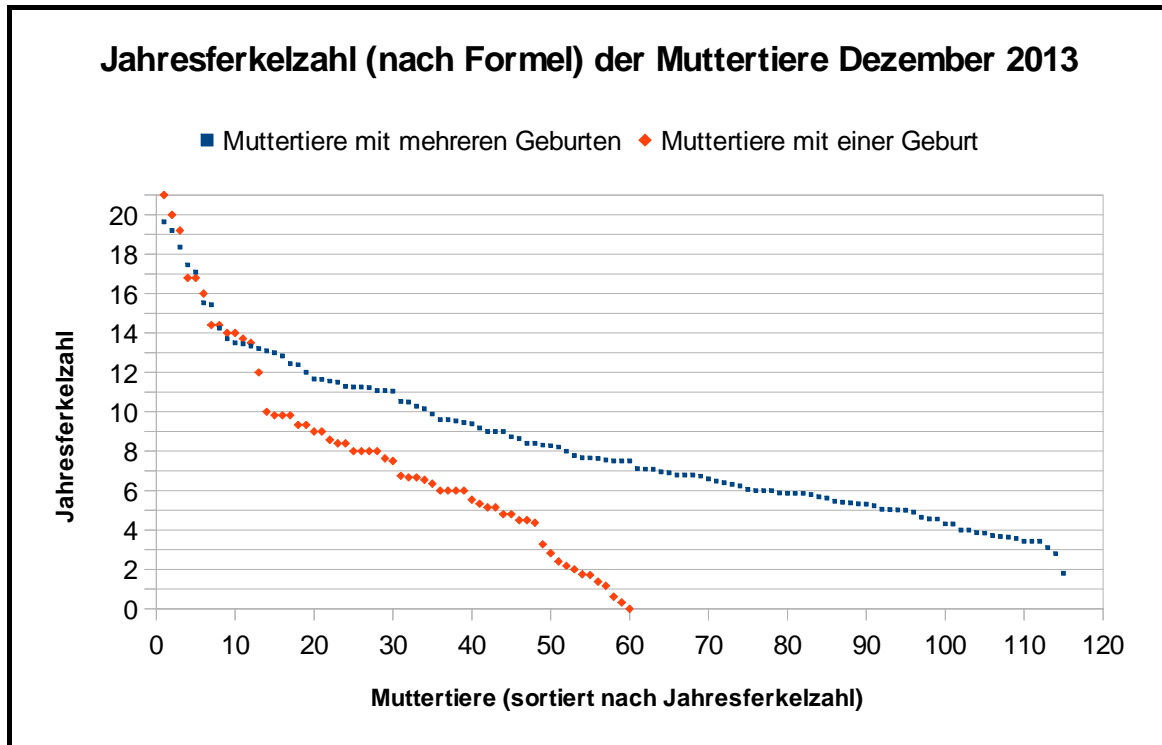
Die Unterschiede bei der Anzahl Nachkommen von Muttertieren mit gleichem Alter sind sehr gross. Ursachen für die Unterschiede sind die Wurfgrössen, das Alter beim ersten Wurf und die Zeitabstände zwischen den Würfen. So muten einige Züchter ihren Maren nur eine Trächtigkeit pro Jahr zu, bei Anderen wo der Eber ständig bei der Herde ist und die Bedingungen stimmen, kann es bis zu 3 Würfen in 2 Jahren geben.

Jahresferkelzahl:

Nach Zuchtreglement wird die Fruchtbarkeit der Muttertiere anhand der Jahresferkelzahl gemessen. Sie wird nach der folgenden Ferkelformel berechnet:

$$\text{Jahresferkelzahl eine Muttertiers} = \frac{\text{Total Anzahl lebend geborener Ferkel} \times 12 \text{ Monate}}{(\text{Alter in Monaten bei letzter Geburt} - 8 \text{ Monate})}$$

Fruchtbarkeit der 175 Muttertiere nach Ferkelformel im Dezember 2013



60 Muttertiere sind mit einem Wurf und 115 Muttertiere sind mit mehreren Würfen im Herdebuch erfasst.

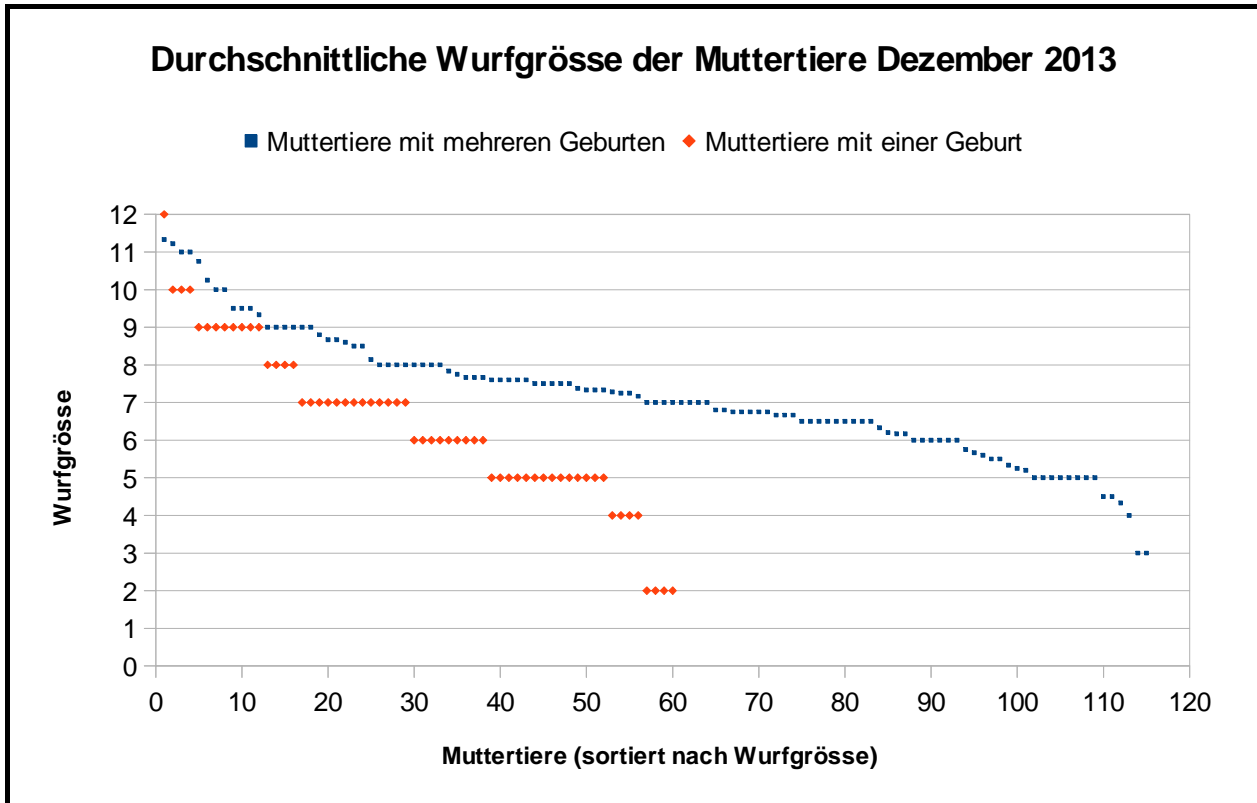
Der Mittelwert der Jahresferkelzahl für Muttertiere mit mehr als einer Geburt liegt leicht über 8. Der Maximalwert liegt für ein paar wenige Muttertiere bei 18 bis 20. Für Tiere mit nur einem Wurf ist die Jahresferkelzahl nur beschränkt aussagekräftig, weil sie stark vom Alter beim ersten Wurf beeinflusst wird.

Wurfgrösse:

Die Wurfgrössen bewegen sich bei rund 80% der Muttertiere im Bereich von 6 bis 9 Ferkeln pro Wurf.

Die Wurfgrösse ist in etwa gleich wie im Vorjahr.

Der Durchschnittswert der Wurfgrösse beträgt 6.4 bei Tieren mit nur einer Geburt (2012; 6.3). Bei Muttertieren mit mehreren Geburten beträgt die durchschnittliche Wurfgrösse 7.2 Ferkel pro Wurf (2012; 7.3). Wie schon im letzten Jahr hat der grösste Wurf bei Erstgeburten 12 Ferkel gezählt. In der Grafik ist der gesamte Wurf berücksichtigt. Das heisst auch Totgeburten sind mit einberechnet.



Totgeburten:

Die im Dezember 2013 lebenden Muttertiere haben total 3242 Nachkommen geboren.

Davon sind 351 (10.8%) Totgeburten bzw. Ferkel, die in den ersten 24 Stunden gestorben sind.

Wie schon im letzten Jahr hat im Vergleich zum Vorjahr der Anteil Totgeburten der im Dezember 2013 lebenden Muttertiere leicht zugenommen. Für 2012 waren es total 3086 Geburten davon 281 (9.1%) Totgeburten.